

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SBZ Heft Seite
Commune de Veyras VS	Agrandissement du groupe scolaire de Veyras	Architectes ayant leur domicile professionnel dans le district de Sierre depuis le 1. 1. 1977.	31 mars 78	1978/1/2 S. 18
Stadt St. Gallen	Neugestaltung des Bahnhofplatzes	Alle in den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Appenzell AR und AI seit mindestens dem 1. Juli 1977 niedergelassenen oder heimatberechtigten Künstler; Frauen, die vor ihrer Verheiratung das Bürgerrecht dieser Kantone besaßen.	31. März 78	1977/51/52 S. 944
Baudirektion des Kantons Zürich	Parkgestaltung Universität Irchel, PW	Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1977 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Garten- und Landschaftsarchitekten und Gartenbaufachleute.	3. Mai 78	1977/51/52 S. 944
Ideenwettbewerb	Bahnhofstrasse Stadt Dübendorf	Architekten, die seit dem 1. Juni 1975 Wohn- oder Geschäftssitz in Dübendorf haben.	29. Mai 78 (2. Dez. 77)	1977/46 S. 842
Municipalité de Sierre	Aménagement du quartier «du Bourg», concours d'idées	Architectes établis en Valais depuis le 1. 10. 1977 et architectes valaisans de l'extérieur établis dès la même date.	1 juin 78 (15 jan. 78)	1978/1/2 S. 18
Gemeinde Adligenswil	Oberstufenschulanlage	Fachleute, die in der Gemeinde Adligenswil gesetzlichen Wohn- oder Geschäftssitz haben.	27. Mai 78 (15. Febr. 78)	1978/4 S. 62
Stadt St. Gallen	Künstlerische Gestaltung des Bahnhofplatzes	Alle in den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Appenzell AI und AR seit mindestens dem 1. Juli 1977 niedergelassenen oder heimatberechtigten Künstler sowie Frauen, die vor ihrer Verheiratung das Bürgerrecht dieser Kantone besaßen.	31. März 78	1978/4 S. 62
Gemeinde Bönigen	Dorfzentrum Bönigen, Ideenwettbewerb	Fachleute, die in den Aemtern Interlaken und Oberhasli Wohn- oder Geschäftssitz haben.	30. Juni 78	
Depart. des Innern und der Volkswirtschaft	Bau einer Alp auf dem Gebiet der Gemeinde Morissen (GR), PW	Architekten, Ingenieure und Techniker schweizerischer Herkunft, die mind. seit dem 1. Januar 1976 ohne Unterbruch in der Schweiz ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie Architekturstudenten der Abschlussemester der ETH, der Architekturschule Genf und der Schweizer Techniken.	31. Mai 78	1978/9 G 29
Einwohnergemeinde Herisau	Pflegeheim, PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Hauptgeschäftssitz seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Appenzell Ausserrhoden, Bezirk Hinterland, haben.	15. Juni 78 (15. März 78)	1978/9 G 29

HILSA. Int. Fachmesse der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik Züscha-Hallen, Zürich, 15.–19. März

Standbesprechungen

Awag, 8036 Zürich

Das Lieferprogramm zeigt *Axial- und Radialventilatoren* in verschiedensten Ausführungen und mit Luftleistungen von 80 m³ bis zu einer halben Million m³ je Stunde. Dazu kommen *Elektroniklüfter, Querstromgebläse, Dachventilatoren, Fenster- und Mauer-einbauventilatoren* usw. Einige Besonderheiten:

Die *AWAG-Dachventilatoren*, aufgebaut auf einem Baukastenprinzip, erfüllen auch Sonderwünsche und sind ausgesprochen montage- und servicefreundlich. Dem Trend nach *Kupferdächern* folgend wird jetzt auch eine ganze Serie in Kupferausführung und vertikaler Bauform angeboten.

Für einfache Fernbedienung der Dachventilatoren sind spezielle *Steuergeräte* entwickelt worden. In AP/UP-Gehäuse von nur

144 × 144 mm, mit 24poligem Stecksockel, Schaltuhr, Wahlschalter und Signallampen, anschlussfertig für 220 V 1 ph. und 3 × 380 V sind diese Steuergeräte ideal für jeden gewünschten Programmablauf.

Die Serie der bekannten *Bonair Fenster- und Mauereinbau-Ventilatoren* ist ergänzt worden durch die *Bonair-11-Reihe* – fernbedienbar, reversierbar und mit automatischem Lamellenverschluss. Neu ist der *Nachlaufzeitschalter AW 15 T*, der sich äusserlich kaum von der bisherigen Ausführung AW 15 unterscheidet, aber als Variante mit 2-Minuten-Einschaltverzögerung und max. 8 Minuten Nachlaufzeit konzipiert ist. In Verbindung mit den bekannten Mini-Turbinetten ergibt dies eine ideale Lüftungskombination für gefangene kleine Räume, wie z.B. WC, Badezimmer usw.

Halle 4, Stand 422/423

Eternit AG, 8867 Niederurnen

Wir stellen an unserem Stand als Neuheiten ein *Rahmen-element für wirtschaftliche Sanitär-Installationen* und das *Abluftsystem Eterduct für Wohnbauten* aus. An einer praxisgerechten Leitungskombination findet der Standbesucher zudem neue Formstücke und Kupplungen, die das bestehende Schwimmbadprogramm zweckmässig ergänzen.

Auch die Eignung der *Ablaufsysteme* «Eternit» für Altbau-sanierungen wird anhand einiger Einbaubeispiele wirklichkeitstreu dargestellt.

Halle 6, Stand 612

Gebrüder Sulzer AG, 8401 Winterthur

Wir zeigen eine Inlinpumpe, Typ AZJ, sowie eine Heisswasserpumpe, Typ CZ, und informieren über das Lieferprogramm auf dem Gebiet von Pumpen und Pumpenanlagen für die Hauswassertechnik, u. a. über folgende Maschinen in Sockel-, Monobloc- und Inline-Bauart: *Heisswasser- und Wärmeträger-Ölpumpen für Heizungsanlagen, Pumpen für Wärme- und Kälte-träger in Klimaanlage*.

Das grosse Angebot auf dem Gebiet der *Sanitärtechnik* umfasst im Wasserversorgungssektor einstufige Pumpen, selbstsaugende Ausführungen und Druckerhöhungspumpen. Ferner sind komplette Druckerhöhungsanlagen auch in kesselloser Bauart im Fabrikationsprogramm. Für die Abwasserförderung sind Pumpen in Sockelausführung (vertikale Nass- und Trockenaufstellung) sowie mit Unterwassermotoren erhältlich.

Halle 2b, Stand 216

Hilty AG, 8036 Zürich

Ein stark erweitertes Rohrbefestigungsprogramm gibt dem Sanitär- und Heizungsfachmann für jedes Aufhängeproblem eine Lösung: Rolli, das stufenlos verstellbare Aufhängeband für rasche und einfache Montagen mit systemgerechtem Zubehör wie Schallschutzelemente, Schiebebügel und Schienenmontage. Rohrschellen in allen Dimensionen von leicht und schwer mit Zoll- und metrischem Gewindeanschluss.

Der kleine Bohrhammer TE12 mit stufenloser Dreh- und Schlagzahlregulierung, Rutschkupplung und Schutzisolation ist eine Neuentwicklung für Bohrarbeiten von $\varnothing 5$ bis 12 mm. Das elektropneumatische Prinzip gewährt eine optimale Leistung bei einem Gewicht von nur 3,1 kg. Das ganz neue *Bolzensetzgerät DX 450* für Befestigungen von Einrohrheizungen, Gewindebolzen auf Stahl usw. ist mit einer Leistungsregulierung und Schalldämpfung ausgerüstet. Eine grosse Auswahl an Nägeln und Gewindebolzen erlauben viele Problemlösungen auf Beton und Stahl. Befestigungen im höchsten Lastbereich sind heute möglich mit dem neuen kontrollierbar spreizenden *Schwerlastanker HSL*. Die ausgereifte Konstruktion zeichnet sich durch hohe Auszugswerte, kleinen Bohrdurchmesser, Hohllagenüberbrückung und geringes Anzugsdrehmoment aus.

Halle 2a, Stand 38

Kabelwerke Brugg AG, 5200 Brugg

Das Unternehmen präsentiert für die Bereiche Heizung und Sanitär *vorfabrizierte, flexible Fernleitungsrohre* sowie Zubehör zur direkten kanalfreien Erdverlegung unter dem Markennamen Flexwell® (Lizenzprodukt von Kabelmetall Hannover). Für den Bereich Sanitär wurde nach eingehender Prüfung durch die Prüfstelle Wasser (TPW) des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern (SVGW), Zürich, die Zulassungsbewilligung für die gesamte Schweiz erteilt.

Die seit 1966 erfolgreich im Markt eingeführten *Wellrohrleitungen* stellen eine optimale Lösung des Fernwärmetransportes dar. Sie sind dank hoher Quersteifigkeit widerstandsfähig gegenüber Erd- und Verkehrslasten, so dass sie sich den Gegebenheiten jeder Baustelle anpassen und in allen Bodenarten und Gewässern ohne zusätzliche bauliche Massnahmen verlegen lassen. Die Wellrohrkonstruktion macht Massnahmen zur Aufnahme der thermisch bedingten Längenänderungen überflüssig, so dass stets der direkte, kürzeste Leitungsverlauf gewählt werden kann. Die flexiblen, werkseitig wärmeisolierten und korrosionsgeschützten Rohre werden in Längen von 250 bis 600 m (je nach Durchmesser) auf Trommeln gewickelt, zur sofortigen Verlegung auf die Baustelle geliefert und

wie ein elektrisches Kabel in den Graben eingezogen. Durch die grossen Lieferlängen lassen sich aufwendige Verbindungs- und Montagearbeiten im Graben vermeiden.

Flexwell-Fernleitungsrohre werden über Meldeadern überwacht und allfällige Beschädigungen optisch und akustisch auf einer Überwachungsanlage angezeigt. Die Fernleitungsrohre sind vorgefertigte, technisch hochwertige Spezialprodukte, die gleich hohe Sicherheit wie bei kanalverlegten Systemen mit wirtschaftlichen Vorteilen verbinden.

Halle 1, Stand 106

Gründler AG, 8200 Schaffhausen

Energie-Einsparungen werden in der heutigen Zeit, wo die Energiekosten ständig steigen, immer aktueller. Ein interessante Möglichkeit zur Reduktion des Energieverbrauches besteht in der Anwendung eines Niedertemperatur-Heizungssystems. Die *Multibeton-Fussbodenheizung* ergibt dank dem günstigen Temperatur-Profil erhebliche Heizkosten-Einsparungen und ausserdem ein ideales und behagliches Raumklima. Dank diesen Eigenschaften, sowie der grossen Erfahrung in der Herstellung der verwendeten Materialien und im reibungslosen Einbau der Anlagen wurde dieses Heizsystem in Europa unbestrittener Marktführer auf dem Gebiet der Niedertemperatur-Fussbodenheizung.

Bis heute wurden über 7000000 m² Multibeton-Fussbodenheizung erfolgreich eingebaut. Das entspricht ca. 70000 Wohneinheiten, vom Bungalow bis zur Grossüberbauung. Weitere beliebte Anwendungen für die Multibeton-Fussbodenheizung sind Kindergärten, Schulen, Turnhallen, Kirchen, Hallenbäder und Freiflächen-Heizungen (Einfahrtsrampen, Parkplätze usw.).

Halle 3, Stand 3008

Ygnis Kessel AG, 6000 Luzern

Als Neuheit dominiert der *Brauchwasserbereiter*, Modell DS. Es handelt sich um ein Speicherladesystem in ein- oder mehrzelliger Bauweise, mit aufgebautem, externem Ladegerät. Die Konstruktion garantiert hohe Spitzenentnahme bei geringer Anschlussleistung und stellt ein sehr wirtschaftliches System dar, bei dem die Aufheizung von oben nach unten erfolgt. Da Kalt- und Warmwasser voneinander getrennt und nicht gemischt sind, steht immer Brauchwasser mit hoher Temperatur zur Verfügung.

Ebenso sind zwei *Atmosphären-Gaskessel* mit einer Leistung von 90000 kcal/h bzw. 108000 kcal/h zu sehen. Die seit Jahren bewährten und bekannten Kessel, die nach wie vor unverändert nach dem Ygnis-Rayol-Prinzip, nämlich dem umweltfreundlichen Verbrennungsverfahren mit Überdruck und Rückführung der Verbrennungsgase zur einströmenden Flamme arbeiten, runden das Bild ab. Aus dem *Dampfkesselprogramm* werden das Modell HDR 160 (Hochdruckdampf) mit einer Leistung von 3450 kg/h, das Modell D-NDN 640, ein Duplex-Kessel für Anlagen, bei denen Heizwasser und Niederdruckdampf als Wärmeträger gleichzeitig oder abwechselnd benötigt werden, in der Grössenordnung von 320000 kcal/h, gezeigt.

Der *Hochdruckdampfkessel*, Modell HDH 9, in stehender Bauweise dürfte in erster Linie interessant sein für das Gewerbe und die Kleinindustrie, für chemische Reinigungen, Destillieren, die Getränke-Industrie, die Lebensmittelbranche, für Käsereien, Molkereien, Wäschereien usw., also für alle Betriebe, bei denen der Dampferzeuger in oder neben bewohnten Räumen aufgestellt werden soll. Es wird die Grösse mit 175 kg Dampfleistung je Stunde gezeigt.

Eine zusätzliche Attraktion bietet ferner ein *Kessel für Platzschweissung*. Die Lieferung in Einzelteilen und der anschliessende Zusammenbau des Kessels in der Heizzentrale bietet dem Bauherrn die Möglichkeit, auch dort bewährte Stahlkonstruktionen einzubauen, wo eine Einbringung im Ganzen nicht möglich ist. In den vergangenen Jahren wurden von Ygnis eine Vielzahl von Kesseln bis zu Leistungen von 2,0 Gcal/h in dieser Form geliefert und montiert.

Halle 1, Stand 104

*

Weitere Standbesprechungen befinden sich auf der dritten grünen Seite G 39.

Sommer, Schenck AG, 5213 Villnachern

Die Firma stellt unter der Markenbezeichnung «3S» ihr reichhaltiges *Zentrifugalpumpenprogramm* im Anwendungsbereich Sanitärtechnik vor. Auf dem Sektor *Abwasser* zeigt 3S eine neuentwickelte *Tauchmotorpumpe* für stationäre und mobile Verwendung, zur Beseitigung von häuslichem Abwasser. Die Pumpe vereint die Vorteile von Betriebssicherheit und langer Lebensdauer durch das verstopfungsfreie Wirbelradfördersystem, mit einem günstigen Anschaffungspreis. Im übrigen baut die Firma 3S-Tauchmotorpumpen in werkeigener Fertigung, d.h. Schweizer Fabrikate in den Leistungsklassen 1 bis 75 PS.

Ferner werden eine Palette Entwässerungspumpen für *Schmutzwasserbeseitigung* gezeigt. Auf dem Sektor *Frischwasserpumpen* verfügt das Unternehmen über ein breites Verkaufsprogramm von vertikal- und horizontalachsigen Zentrifugalpumpen in normal- und selbstansaugender Bauart. Das Anwendungsgebiet *Hauswasserpumpen* wird abgerundet durch ein vollständiges Programm an Druckwasseranlagen. Sie werden in vier Ausführungsarten angeboten: Ministar mit Schaltautomat, Autostar mit 26-Liter-Membran-Druckbehälter, Kombistar mit 50 bis 300 Liter Membrandruckbehälter und Hydrostar mit Stahlblechkesseln ab 500 Liter Volumen.

Halle 2b, Stand 214

Zürcher Ziegeleien AG, 8021 Zürich

Im Zeichen erhöhter Anforderungen der modernen Gas- und Ölheizungen, aber auch im Zeichen des energiebewussten Denkens zeigen die Zürcher Ziegeleien den neuen Schiedel-Isolierkamin. Bei dieser Weiterentwicklung sind die bewährten Schamottenrohre und Leichtbeton-Mantelelemente beibehalten worden. Neu daran ist eine zwischen Mantel und Rohr, über die ganze Kaminhöhe durchgehende, hochwirksame Isolation. Bei gleichen Abmessungen wie beim bisherigen Schiedelkamin bietet deshalb der neue Schiedel-Isolierkamin ganz wesentliche Vorteile.

An einem Versuchsmodell wird der ausserordentlich günstige Temperaturverlauf anhand von aufgezeichneten Messwerten demonstriert. Beispiele von ausgeführten Anlagen sowie die gesamte Produktpalette orientieren über das umfassende Verkaufsprogramm.

Halle 2c, Stand 284

Ankündigungen

100 Jahre Kunstgewerbeschule Zürich: Aufruf

Die Kunstgewerbeschule Zürich bittet um Mithilfe an Festschrift und Ausstellung zum hundertjährigen Bestehen des Institutes 1978. Gesucht werden Dokumente und Objekte von der Gründung der Schule 1878 bis zum Bezug des Neubaus 1933. Erwünscht sind in Stadt und Kanton Zürich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hergestellte kunstgewerbliche Gegenstände und Serienprodukte sowie die dazugehörenden Skizzenbücher mit Entwürfen und als Vorlagen verwendete Zeichnungen, sodann Fotos von Dekorationsmalereien (Decken und Wände) und Blumenmalereien (Porzellan usw.). Benötigt werden Aussen- und Innenaufnahmen der Kunstgewerbeschule an der Friedensgasse in Zürich 1879 bis 1898 und im Landesmuseum Zürich 1898 bis 1933, desgleichen aus dieser Zeit Fotos von Lehrern und Schülern und Lehrer- und Schülerarbeiten. In Frage kommen Einzelobjekte, Lithografien, Holzschnitte, Bucheinbände und Titelblätter, Bücher über Landesausstellungen und Unterlagen über Feste.

Eine genaue Liste der Direktoren und Lehrer, aus deren Unterricht Material benötigt wird, ist im Sekretariat der Kunstgewerbeschule Zürich, Tel. 426700, erhältlich. Wir danken im voraus für alle uns zur Verfügung gestellten Unterlagen und eventuelle Leihgaben in die Ausstellung.

Bündner Kunstmuseum Chur

Das Bündner Kunstmuseum in Chur, Postplatz, zeigt vom 19. März bis zum 16. April «Griechische Stücke» von Jochen Gerz. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 12 und von 14 bis 17 h, jeden 1. und 3. Freitag im Monat auch von 19.30 bis 20 h.

Kunstverein Winterthur

Am 1. April wird im Kunstmuseum Winterthur die 3. Biennale der Schweizer Kunst eröffnet. Diese Veranstaltung folgt auf die beiden Biennale-Ausstellungen, die im Kunsthaus Zürich (1973) und im Musée des Beaux-Arts Lausanne (1976) stattgefunden haben. Waren die Werke in Zürich dem Thema «Stadt in der Schweiz» und in Lausanne «Art et Collectivité» unterstellt, so heisst der Generalnennner nun «Aktualität Vergangenheit».

Die Biennale-Ausstellungen wurden von der GSMBA (Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten) ins Leben gerufen. Die GSMBA gab auch den Anstoss zur diesjährigen Biennale, die von Peter Killer und Dr. Rudolf Koella, dem Leiter des Winterthurer Kunstmuseums, durchgeführt wird. Rund 400 Künstler haben sich um die Biennale-Teilnahme beworben, knapp ein Drittel wurde von der elfköpfigen Ausstellungskommission angenommen.

Die Eingaben der Künstler gliedern sich im grossen Ganzen in folgende Gruppen: Nicht wenige Teilnehmer beschäftigen sich mit Geschichte im weiten Feld zwischen der Prähistorie und den Aktualitäten der jüngsten Zeit. Eine zweite Gruppe lehnt sich an archaische Formulierungen an, an Bildäusserungen, die in ihrer Ausprägung vom Zeitalter der Technik und Elektronik Distanz nehmen. Dritte verwendeten Material, das deutliche Spuren der Alterung zeigt, arbeiten mit Fundobjekten natürlicher und künstlicher Art. Zu den spektakulärsten Abteilungen wird jene gehören, die aktuelle Kunstwerke zeigt, die von alten Kunstwerken angeregt worden sind, oft ganz direkt auf diese Bezug nehmen. Eine fünfte Sektion gilt jenen Künstlern, die die Spuren der eigenen Vergangenheit zu sichern versuchen. Das Thema «Aktualität Vergangenheit» bot auch Architekten die Gelegenheit zur Biennale-Teilnahme.

Kunstmuseum Luzern

Das Kunstmuseum Luzern zeigt vom 19. März bis zum 23. April Arbeiten von André Thomkins. Der Künstler ist 1930 in Luzern geboren und lebt seit 1955 in Essen. Über sein zeichnerisches Werk sind im In- und Ausland verschiedene wichtige Ausstellungen veranstaltet worden. In Luzern ist Thomkins besonders seit dem Palindrom-Titel «Lucerne en recul» (Ausstellung in der Galerie Raebler 1971) bekannt geworden. In einer grösseren Werkübersicht wird das Kunstmuseum Luzern nun erstmals Bilder, Zeichnungen, Grafiken und Objekte zeigen. Sonderausstellung: Heinrich, Daniöth und der Wettbewerb für das Bundesbriefarchiv in Schwyz.

Kunsthalle Basel: Alighiero Boetti

Alighiero Boetti, 1941 in Turin geboren, lebt seit einigen Jahren in Rom. Er gehört jener Generation von Künstlern an, die ab 1965 ein expansives, die gesellschaftliche Entwicklung einbeziehendes Kunstverständnis an den Tag legten. Mit ihm seien u.a. genannt: Mario Merz, Jannis Kounellis, Gilberto Zorio. Boettis Beziehung zur Wirklichkeit konstituiert sich auf der Ebene von Primärerfahrungen: Gewohnheiten, Vergleichen, Wiederholungen, kulturell bedingten Verhaltensnormen; auf der Ebene des Spiels und des Systems, der Ordnung und Unordnung, des Notwendigen und des Zufalls. Die Ausstellung dauert bis zum 2. April.

Kurse zur beruflichen und allgemeinen Weiterbildung

Die Berufsschulen I-IV, die Kunstgewerbeschule und die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich veranstalten auch im Sommer 1978 wiederum öffentliche Kurse zur beruflichen und allgemeinen Weiterbildung. Die Kurse beginnen am 18. bzw. am 24. April und dauern bis anfangs Oktober. Auskünfte über einzelne Kurse erteilen die Abteilungssekretariate der Berufsschulen. Die Anmeldungen werden an den offiziellen Einschreibeterminen entgegengenommen. Telefonische Anmeldungen sind nur in Ausnahmefällen möglich. Das Gesamtprogramm kann vom Sekretariat der Allgemeinen Erwachsenenbildung, Kantonsschulstrasse 3, 8001 Zürich, bezogen werden (Tel. 01/474166). Umgehende Anmeldung erforderlich (Einschreibetermine: Mitte bzw. Ende März).

Neue Bücher

State-of-the-Art-Report über das dynamische Verhalten von Staumauern und von Stauwandbeton während Erdbeben. Von *Martin Wieland*, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalkomitee für Grosse Talsperren (deutscher Text). Mitteilung Nr. 24 der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glazologie an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich, Zürich 1977, 270 Seiten, Preis Fr. 40.-.

Der State-of-the-Art-Report soll dem Ingenieur einen Überblick über ein umfangreiches Gebiet vermitteln, dessen Entwicklung in den letzten Jahren erst richtig begonnen hat. Thematisch kann der Bericht in fünf Teile gegliedert werden.

Im ersten Teil werden die *charakteristischen seismologischen Grundbegriffe* beschrieben. Die Frage nach dem erforderlichen Bemessungsbeben, das einer Erdbebenanalyse zugrunde zu legen ist, wird diskutiert. Der zweite Teil befasst sich mit den verschiedenen *dynamischen Bemessungsmethoden* und ihrer Anwendung auf Stauwandberechnungen. Es sind dies die pseudo-statische Methode, die Methode der Antwortspektren, Methoden im Zeit- und Frequenzbereich und probabilistische Methoden.

Der dritte Teil behandelt das *dynamische Verhalten von Massenelementen*. Zuerst wird auf die dynamischen Materialkonstanten wie Elastizitätsmodul und Poissonzahl eingegangen und dann auf die Spannungs-Dehnungs-Beziehungen von Beton, die Betonzug- und Druckfestigkeit und die mehrachsige Betonfestigkeit sowie auf Dämpfungsmechanismen.

Im vierten Teil wird das dynamische Verhalten von Staumauern während Erdbeben erörtert. Am Beispiel der *Koyna Gewichtsmauer* und der *Hsinfengkiang Pfeilerkopfmauer* werden die erdbebenbedingten Schäden beschrieben, die diese während eines starken Bebens erlitten haben. In diesem Zusammenhang werden auch die getroffenen Verstärkungsmassnahmen und die Probleme der stauseeinduzierten seismischen Aktivitäten dargestellt. Im weiteren werden die Resultate dynamischer Modellversuche und von Versuchen an bestehenden Staumauern beschrieben. Der letzte Teil gibt einen Ausblick auf zukünftige Studien und Forschungsarbeiten sowie ein umfangreiches Literaturverzeichnis.

Aus SIA – Sektionen

Aargau

Probleme des Honorar- und des Wettbewerbswesens der Bauingenieure

Podiumsgespräch in Lenzburg

Die Sektion Aargau des SIA veranstaltet am 22. März (Beginn 20 h) im Restaurant *Haller* in Lenzburg ein Podiumsgespräch zum Thema «Probleme des Honorar- und des Wettbewerbswesens der Bauingenieure».

Programm und Teilnehmer:

«Darstellung der Ausgangslage» (*K. Bay*, Vizepräsident der Sektion Aargau); «Die Honorarpolitik des Central-Comités» (*U. Zürcher*, Generalsekretär des SIA, und *A. Erne*, Kantonsingenieur und Mitglied des CC); «Lösungsvorschläge» (*W. Kaufmann*). Anschliessend Diskussion.

Winterthur

Aus der Arbeit der Eidg. Landestopographie

Datum: Freitag, 17. März, 20 h

Ort: Grosser Hörsaal, Physikgebäude, Technikum

Referent: E. Huber, Direktor der Eidg. Landestopographie

Öffentliche Vorträge

Entwicklungsgeschichte der Nuklearenergie. Dienstag, 21. März, 20.15 h, Kongresshaus Zürich, Eingang U, Gotthardstr. 5, Zürich. Schweizerischer Technischer Verband, Sektion Zürich. *W. Winkler* (Brugg-Windisch): «Entwicklungsgeschichte der Nuklearenergie».

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Stellengesuche

Dipl. Architekt ETHZ, 1952, Schweizer, Deutsch, Engl., Franz., Ital., 1½ Jahre Praxis in Planung und Ausführung von Wohn-, Gewerbe- und Hotelbauten, Wettbewerbserfahrung, Umbauten in eigener Regie, sucht ausbaufähige Stelle oder freie Mitarbeit im Raume Zürich, Basel, Bern oder Ausland. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1303.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1946, Schweizer, Deutsch, Franz., Engl., 6 Jahre Praxis in Grundlagenarbeiten für Hochbau und Planung, seit 3 Jahren Geschäftsführung, Auslandsaufenthalte, sucht verantwortungsvolle Stelle, Raum Bern bevorzugt. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1304.**

Dipl. Architekt SIA, 1927, staatenlos, Deutsch, Engl., Franz., Praxis in Planung, Projekt und Ausführung von Kranken-

häusern und Wohnbauten in Kanada, der CSSR und in der Schweiz, sucht Kaderstellung in der Schweiz. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1307.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1943, Schweizer, Deutsch, Franz., Engl., Praxis in Projektierung und Ausführungsplanung anspruchsvoller öffentlicher Bauten in der Schweiz, sucht Anstellung, Teilzeitanstellung oder freie Mitarbeit im Raum Zürich, Zug, Luzern, Aargau. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1308.**

Dipl. Kulturingenieur ETH, mit Geometerpatent, 1951, Deutsch, Franz. (bilingue), Ital., Engl. mit mehrjähriger Praxis auf Tiefbau (Projekt, Offertwesen, Ausführung) und Vermessung (Triangulation, Bau- und Parzellarvermessung), guter Statiker, sucht neuen Wirkungskreis. Ganze Schweiz und Nachbarländer. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1311.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1951, Schweizer, Deutsch, Engl., Franz., 2 Jahre Berufspraxis, zurzeit in ungekündigter Stellung als Architekt, sucht Stellung für 1 bis 2 Jahre zur Erweiterung der Projektierungserfahrung. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1312.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1942, Schweizer, Deutsch, Engl., Franz., Praxis in der Planung, Projektierung, Ausführung und Koordination von anspruchsvollen Bauten, sucht verantwortungsvolle Tätigkeit als zuständiger Objektsachbearbeiter oder Projektleiter. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1313.**